bz Region Basel, 30.10.2026

Deutsch für jedes dritte Kind

Der Sprachförderbedarf im Vorschulalter bleibt hoch.

Bei fast zwei Dritteln der Baselbieter Kinder im Vorschulalter ist Deutsch die dominierende Sprache, die in der eigenen Familie gesprochen wird. Dies geht aus der zweiten Sprachstanderhebung hervor, welche die Universität Basel im Auftrag des Kantons Baselland durchgeführt hat. 46,1 Prozent dieser Kinder wachsen in Familien auf, in denen nur Deutsch gesprochen wird; bei 19,2 Prozent ist Deutsch Erstsprache in einer bilingualen Familie. 15,6 Prozent der Kinder wachsen ausschliesslich fremdsprachig auf. Gegenüber der erstmaligen Erhebung 2025 haben sich die Werte bloss marginal verändert.

Das gilt auch für den Sprachförderbedarf: Dieser besteht bei 32,2 Prozent aller Kinder; bei Knaben ist er etwas höher als bei Mädchen. Erwartungsgemäss ist der Förderbedarf bei Kindern, die in ihren Familien vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch sprechen, mit 56,7 Prozent wesentlich höher.

Den Resultaten kann zudem entnommen werden, dass Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, die eine Kita oder eine Spielgruppe besuchen, im Schnitt über höhere Deutschkenntnisse verfügen als solche, die solchen Einrichtungen fernbleiben. Umgekehrt besuchten von den knapp 800 Kindern mit Förderbedarf über 500 noch keine Kita oder nicht ausreichend lange eine Spielgruppe.

Die Sprachstanderhebung richtet sich an alle im Kanton wohnhaften Kinder anderthalb Jahre vor dem Eintritt in den Kindergarten. 96 Prozent aller Kinder (2477) konnten per Fragebogen erreicht werden. *(haj)*